



Sundgauallee, 2009



Bischofslinde, 2009



Sundgauallee, 2009



Leitbilder und Aktionsfelder

## Zentren-Aktivierungs-Konzept (ZAK)

Die aktuelle Marktentwicklung im Handel führt dazu, dass die Stadtteilzentren mit ihrer kleinteiligen Handelsstruktur unter Druck geraten. Ihre bisherige Funktion sowohl als Versorgungsstandort als auch als zentraler öffentlicher Raum gesellschaftlichen Lebens und Identifikationsort ist zunehmend in Frage gestellt. Diese Entwicklung ist auch im Stadtteil Betzenhausen-Bischofslinde mit den beiden Geschäftslagen Obere Sundgauallee und Bischofslinde deutlich zu erkennen. Als ‚Knotenpunkte‘ der sog. Westentwicklung zur Entlastung der Innenstadt ab 1960 geplant und in den 1970er Jahren gebaut, wurden beide Zentren seitdem weder konzeptionell noch gestalterisch weitergedacht. Eine Ausnahme bildet die Gestaltung des Betzenhauser Torplatzes und die Neubebauung im Rahmen der Landesgartenschau 1986.

Das Zentren-Aktivierungs-Konzept (ZAK) entwickelt auf Grundlage einer differenzierten Stärken-Schwächen-Analyse eine langfristig tragfähige Strategie zur Sicherung der stadtteilzentralen Funktionen, insbesondere im Hinblick auf die demographischen Tendenzen der Wohnstandorte im Freiburger Westen. Das ZAK verknüpft dabei die Bausteine:

- Verkehr und öffentlicher Raum, (siehe Werkbericht Betzenhausen-Bischofslinde, Seite 40)
- Dienstleistung und Versorgung,
- Wohnen und Wohnumfeld,
- lokale Potenziale und Identität

zu einem integrierten Handlungskonzept. Der Fokus liegt im Gegensatz zu den Freiburger Stadtteilentwicklungsplänen (STEP) auf den Geschäftsbereichen.

Die Umsetzung der im ZAK vorgeschlagenen Maßnahmen soll mit Hilfe des Bund-Länder-Städtebauförderprogramms Aktive Stadt- und Ortsteilzentren erfolgen. Die Stadt bereitet hierzu einen entsprechenden Förderantrag für das Jahr 2010 vor.